

**Protokoll der Landesausschusssitzung der NRWSPD AG 60 plus
vom 28. September 2020 im AWO-Zentrum Gelsenkirchen
Grenzstraße 47, 45881 Gelsenkirchen**

Beginn: 11:00 Uhr Ende: 12:29 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Ablauf der Landesausschusssitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Vorschlag Tagungspräsidium
3. Übernahme der Versammlungsleitung
4. Hinweis auf die Eintragung in die Anwesenheitsliste
5. Hinweis auf die Hygienevorschriften
6. Kurzbericht Mandatsprüfung
7. Vorschlag Protokollführung
8. Redebeitrag des Landesvorsitzenden der AG NRWSPD 60 plus Walter Cremer
9. Begrüßung von Anja Butschkau
10. Gastbeitrag von Anja Butschkau
11. Diskussion Plenum
- 11a. Rechenschaftsbericht
12. Anträge für den Landesparteitag (14.11.2020 in Münster)
13. Diskussion und Abstimmung der Anträge
14. Schlusswort

1.) Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende Walter Cremer eröffnete um 11.00 Uhr die Sitzung. Er begrüßte die Teilnehmer zur Landesausschusssitzung 2020.

2.) Vorschlag Tagungspräsidium

Walter Cremer schlägt Annemarie Wlcek und Peter-Uwe Witt als Versammlungsleitung vor.

Es wurden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Die anschließende Wahl erfolgte einstimmig

3.) Übernahme der Versammlungsleitung

Annemarie Wlcek und Peter-Uwe Witt übernehmen die Versammlungsleitung.

4.) Hinweis auf die Eintragung in die Anwesenheitsliste

Die Teilnehmer werden gebeten sich in die ausliegende Anwesenheitsliste einzutragen, soweit dies noch nicht erfolgt ist.

5.) Hinweis auf die Hygienevorschriften

Es wurde auf die ausliegenden Hygienevorschriften des AWO-Zentrums verwiesen mit dem besonderen Hinweis im Saal den Abstand einzuhalten und beim Verlassen des Saals eine Maske aufzusetzen.

6.) Kurzbericht Mandatsprüfung

Eingeladen waren 51 Genossen und Genossinnen.

Abstimmungsberechtigt sind

anwesende UB/Kreisvorsitzende: 21

anwesende Mitglieder des Landesvorstandes (nicht gleichzeitig UB/Kreisvorsitzende): 5

Summe: 26 Stimmberechtigte.

7.) Vorschlag Protokollführung

Für die Protokollführung wurden Wilhelm Meincke und Walter Sinzig vorgeschlagen.

Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht.

Die anschließende Wahl erfolgte einstimmig

8.) Redebeitrag des Landesvorsitzenden der AG NRWSPD 60 plus Walter Cremer

Der Vorsitzende der AG NRWSPD 60 plus Walter Cremer verwies auf seinen Brief zur Ausschusssitzung, dass Covid-19 unsere Arbeit stark erschwert hat. Das war sicherlich am stärksten spürbar in den Unterbezirken und den Ortsverbänden. Hier liegt aber auch die besondere Bedeutung und Stärke unserer Arbeit für die älteren Mitbürger*innen.

Walter Cremer verwies im Weiteren auf die notwendigen Maßnahmen der Bundesregierung insbesondere auf die anerkannten Beiträge der SPD Minister Hubertus Heil, Franziska Giffey und Olaf Scholz zur Bewältigung der Krise und auf die Bestätigung der getroffenen Schritte in großen Teilen der Gesellschaft. So zitiert Walter Cremer den Armutsforscher Christoph Butterwegge: „Der Sozialstaat hat sich in den vergangenen Monaten nicht nur bewährt, sondern auch gezeigt wie unverzichtbar er ist“.

Ein stabiler Arbeitsmarkt mit guten Löhnen führt auch zu guten Renten. Die Rentenversicherung zählt zum Kern unseres Sozialstaates und verbindet die Generationen. Alles Handeln in politischer Verantwortung muss Solidarität als Leitmotiv beinhalten. Die „Solidarität“ neu entdecken ist womöglich eine der zentralen Aufgaben der Sozialdemokratie im 21. Jahrhundert.

Solidarität hat viel zu tun mit dem künftigen Vorhaben unserer Arbeitsgemeinschaft. Das Thema Arbeit&Rente wollen wir zusammen mit der AfA – zu einem Bündel von Maßnahmen, Aktionen und Beiträgen behandeln. Aus diesem Grunde haben wir Anja Butschkau zu unserer Landesausschusssitzung eingeladen.

9.) Begrüßung von Anja Butschkau

Der Vorsitzende Walter Cremer begrüßt Anja Butschkau recht herzlich. Anja ist Mitglied des NRW Landtages, ist AfA Vorsitzende in NRW und aktiv in Vereinen und Sozialverbänden in ihrer Ruhrgebietsheimat.

10.) Gastbeitrag von Anja Butschkau

Anja Butschkau verwies zunächst auf die aktuellen Erfolge wie die Grundrente, die mit einigen Abstrichen gegen den Koalitionspartner durchgesetzt werden konnte. Aber die Grundrente sei nur ein kleiner Teil der Herausforderungen bei dem Thema Rente.

In unserem Sozialstaatkonzept sind eine gute Arbeit und eine gute Rente herausragende Stützen für die zukünftige Entwicklung unserer Gesellschaft. Anja stellte sich auch hinter die schnelle Einführung des Mindestlohnes von 12 Euro, betonte aber, die Ausweitung der Tarifbindung hat das größere Potential und die höhere Priorität für eine bessere Einkommensentwicklung der Lohnabhängigen. Gerd Kompe, Mitglied der Rentenkommission, ergänzte den Beitrag von Anja bez. einiger Daten über die weitere Entwicklung der Rentenverhandlung.

Die gesetzliche Rente soll weiterentwickelt werden als alleinige Basis zur Lebensstandartsicherung und Armutsvermeidung. Dazu sollen alle einzahlen und auch die Zuschüsse – wenn notwendig – aus Steuergeldern und Erhöhung der Beiträge auf ein notwendige Höhe dürfen kein Tabu sein.

Anja kündigte an, weiter die Initiative zu ergreifen und die Arbeitsgemeinschaften einzuladen, um gemeinsam für eine bessere Arbeit und Rente zu streiten.

11.) Diskussion im Plenum

In der anschließenden Diskussion wurde Themen angesprochen wie:

Die SPD muss „lauter“ und „visionärer“ auf die Bevölkerung zugehen. Dabei soll das Bündnis mit den Gewerkschaften und Sozialverbänden gesucht werden.

Politik kann hinten erklärt werden, aber muss nach vorne gestaltet werden.

Die SPD beschäftigt sich erst einmal mit sich selbst und danach in Gremien.

Mindestlohn ist schon längst eine „Minimalanforderung“, die „sprunghaft“ eingeführt werden muss statt nur „perspektivisch“.

Ein offener Punkt der aktuellen Rentendiskussion ist die Berücksichtigung der „privaten Vorsorge“.

Zum zeitlichen Ablauf der Rentendiskussion in Vorbereitung zum Rentenkonvent im Dezember (12.12- 13.12.2020) wird auf ein Papier der Rentenkommission gewartet, auf das dann reagiert werden kann.

Das Rentenkonzept der SPD sollte ein zentraler Punkt im Bundestagswahlkampf 2021 sein.

Es wurde angemerkt, dass es in einigen Nachbarländer (z. B. Österreich, Niederlande) günstigere Bedingungen für Rentner*innen vorliegen und sich die Frage stellt, warum wir nicht mehr davon übernehmen können.

Hinweis auf den „Referentenpool“ der NRWSPD:

<https://nrw.spd-infoportal.de/?modul=businessstartseite&controller=referentenpool&action=index&StartseiteId=1504>

für Weiterbildungsbedarf und Informationen zu generellen und aktuellen Themen.

11a.) Rechenschaftsbericht

Der vorliegende Rechenschaftsbericht der AG NRWSPD 60 plus (Landesvorstand), der auch gleichlautend dem Landesparteitag der NRWSPD am 14.11.2020 in Münster vorgelegt wird, fand die Zustimmung der Landesausschusssitzung.

12.) Anträge für den Landesparteitag (14.11.2020 in Münster)

Es lagen sieben Anträge vor, die mit der Einladung verschickt worden sind. Bis zur Antragsfrist um 12 Uhr wurden keine weiteren Anträge vorgelegt.

13.) Diskussion und Abstimmung der Anträge

Über die vorliegenden Anträge wurden wie folgt abgestimmt:

1. Mindestlohn: einstimmig angenommen
2. Gebietsgliederungen: einstimmig angenommen
3. Seniorenbeiräte: nach der Streichung in Zeile 1 / Zeile 2 „in Form von Seniorenbeiräten“
einstimmig angenommen
4. Bestattungsgesetz: einstimmig angenommen
5. Militärhaushalt: einstimmig angenommen
6. Drohneneinsatz: einstimmig angenommen nach Änderung des Titels in
„Keine Anschaffung bewaffneter Drohnen in der Bundeswehr“
7. Nukleare Teilhabe: einstimmig angenommen

Die Anträge werden später auf der Homepage der AG NRWSPD 60 plus (<https://www.ag60plus-nrwspd.de/ag-60plus-in-nrw>) veröffentlicht, können aber jetzt schon beim Landesvorstand der AG NRWSPD 60 plus angefordert werden.

14.) Schlusswort

Der Vorsitzende Walter Cremer bedankte sich bei allen Teilnehmern der Landesausschusssitzung und wünscht neben der guten Heimreise auch weiterhin allen eine gute Gesundheit.

Walter Sinzig, Wilhelm Meincke (02.10.2020)

Anhänge:

- Anwesenheitsliste der Ausschusssitzung der AG NRWSPD 60 plus 28.09.2020